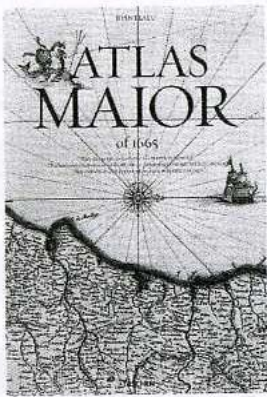


# Der prachtvollste und vollständigste Atlas der Frühen Neuzeit

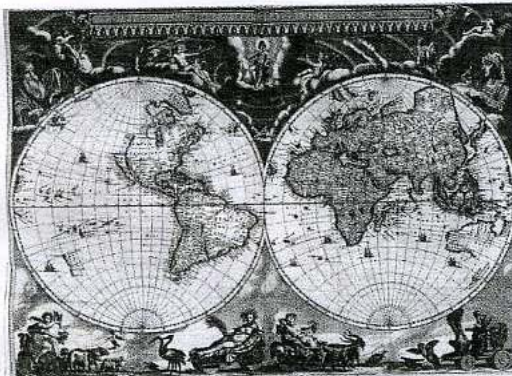


Joan Blaeu: Atlas Maior  
Verlag: Taschen, 2005  
ISBN: 3-8228-3125-5  
Preis: EUR 150,-  
Deutsch/Englisch/Französisch  
Bestellungen unter  
www.isbev.com oder  
Telefon: 033 056 - 24358  
oder im Buchhandel

In den Jahren 1662-1665 brachte der Amsterdamer Verleger Joan Blaeu, einer der führenden holländischen Kartografen seinen Atlas Maior heraus.

Ursprünglich auf Latein erschienen, umfasste der Atlas 594 Karten in 11 Bänden, die die gesamte, damals bekannte Welt des Barock zeigten und war das umfangreichste und teuerste Buch, das im 17. Jahrhundert veröffentlicht wurde. Das kartografische Meisterwerk blieb über hundert Jahre der verbindliche Weltatlas und zählt heute zu den Gesuchtesten und wertvollsten antiquarischen Raritäten.

TASCHENs bibliophilem Nachdruck dieses kostbaren kartografischen Werkes diente das kolorierte und mit Gold gehöte Exemplar der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien als Vorlage. Das Vorwort von Peter van der Krogt erläutert historische und kulturelle Zusammenhänge und führt den Leser in die faszinierende Welt der frühneuzeitlichen Kartografie ein.



## Der Autor

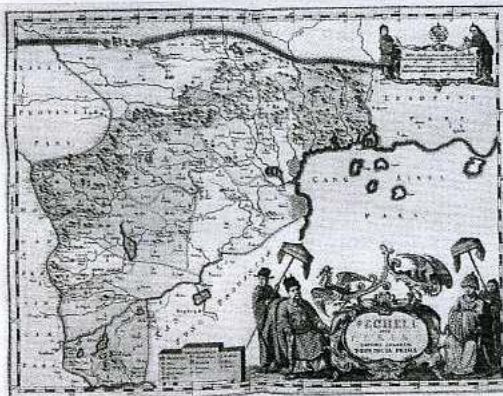
Peter van der Krogt, der führende Experte auf dem Gebiet niederländischer Atlanten, ist am Explorkart Research Program for the History of Cartography am geowissenschaftlichen Institut der Universität von Utrecht tätig. Bereits seit 1990 arbeitet er an der Kartobibliografie von in den Niederlanden veröffentlichten Atlanten, wie z.B. Koeman's Atlantes Neerlandici.

## Die Atlasproduktion um 1655

Das Unternehmen Blaeu hatte seine eigene Druckerei. Sie war mit 9 Pressen für den Buchdruck und 6 Pressen für Kupferplatten ausgestattet.

Diese Druckerei war damals die größte der Welt. Von einem Atlas wurden zunächst alle Textseiten der gesamten Auflage gedruckt. Danach wurden für einen kleinen Teil der Auflage – je nach Bedarf der Verkaufsexemplare – die Karten auf die Rückseite der Textseiten gedruckt. Da die Karten jedoch zwischendurch verändert oder erneuert wurden, sind in allen Exemplaren kleine Unterschiede zu finden.

Für eine Beschreibung dieses Buches muss man eine Auswahl treffen und das fällt schwer. Auf so viele Aspekte könnte man sich einlassen. So ist es einfach wahnsinnig spannend und verblüffend, sich auf den alten Karten Gegend ananzuschauen, die man selber kennt und sich zu wundern, wie genau das damals schon dokumentiert war. Oder sich zu wundern, wie schön es dargestellt war. Oder Abweichungen zu finden. Ungenauigkeiten. Ungenauigkeiten? Heute neigen wir - wie wohl alle Menschen aller Epochen - dazu, zu denken, wir besäßen ein doch recht vollständiges Bild unserer Welt. Im Gegensatz zu den Karten von 1665?.....Aber jenseits solcher Überlegungen lässt es sich auch ganz wunderbar einfach in dem riesigen Buch blättern und staunen, riesige Poster aufklappen, die schönen Zeichnungen bestaunen und der Faszination für das Fremde und Weite erliegen. Deutsche Welle 26.02.2006



## Die Auflage

Die Auflage aller 4 Editionen belief sich auf 1.550 Stück für die man 1.406 Kupferplatten benötigte.

Damit wurden 950.000 Karten gedruckt. Das Drucken der Karten und der 5.440.000 Textseiten dauerte, ohne das Setzen des Textes, 407 Tage. Der Preis betrug damals zwischen 350,- Gulden (nicht koloriert) und 460,- Gulden (koloriert). Im heutigen Wert entspricht der Preis in etwa € 20.000,-

